

[www.kathlangenthal.ch](http://www.kathlangenthal.ch)

**Pastoralraumsekretariat**  
**Bernadette Bader**  
**Romina Glutz**

**Natascha Ruchti**  
 Turmweg 3,  
 3360 Herzogenbuchsee  
 pastoralraum@  
 kathlangenthal.ch  
 062 961 17 37  
 Mo–Fr 09.00–11.30  
 Mo–Do 14.00–16.00

**Pastoralraumleiter**  
**ad interim**

**Dr. O. Camponovo**  
 odo.camponovo@  
 kathlangenthal.ch  
 079 645 44 25

**Kaplan**  
**Arogya Reddy Salibindla**  
 arogya.salibindla@  
 kathlangenthal.ch  
 077 521 84 96

**Kaplan**  
**Josef Wiedemeier**  
 josef.wiedemeier@  
 kathlangenthal.ch  
 079 473 76 82

zur Hilfe ist in der Schweizer Bevölkerung jedoch gross.

Diese Hilfsbereitschaft ist wichtig und richtig. Diakonie, Dienst am Menschen, ist ein Grundpfeiler einer christlichen Gemeinschaft.

Der Pastoralraum Oberaargau und die Kirchgemeinde Langenthal erachten es als ihre Pflicht, den Menschen zu helfen, die von dieser Katastrophe betroffen sind. Den Flüchtenden zu helfen, selbstverständlich, aber auch den Gastfamilien, die in ihrer Hilfsbereitschaft an Grenzen stossen.

Wir wirken deshalb in den Task Forces unserer Standorte mit. In Wangen an der Aare übernimmt das Lavinia Mazzolena Vietri, in Herzogenbuchsee Odo Camponovo, in Langenthal Patrik Rüttimann und ich in Huttwil. Wir haben beispielsweise Räumlichkeiten, die dienen können. So stellen wir Räume für Deutschunterricht oder für Treffen kostenlos zur Verfügung. Das Pfarrhaus in Huttwil stand leer und die Kirchenstiftung hat rasch und unkompliziert dem Antrag zugestimmt, das Pfarrhaus Flüchtenden zur Verfügung zu stellen.

Rund 30 Freiwillige waren notwendig, um das Haus innert wenigen Tagen zu möblieren und auszurüsten. Wir sind für diesen Dienst an die Mitmenschen sehr dankbar. Viele Möbel und Gegenstände kamen aus Dulliken dank einem Verein, der von einer Mitarbeiterin der Pfarrei Dulliken präsiert wird, die selber in Huttwil wohnt.

Eine achtköpfige Familie aus Kiew ist in dieses Haus eingezogen. Sie finden einen wunderbaren Artikel zu dieser Familie auf der Homepage des «pfarrblatt». Der «Unter-Emmentaler» hat schon mehrere interessante Artikel zu den ukrainischen Flüchtenden in unserer Region veröffentlicht. Alle diese Artikel machen das Leid fassbar, zeigen aber auch auf, wie geholfen werden kann. Herzlichen Dank für diese Beiträge.

Mit der reformierten Kirchgemeinde zusammen haben wir in Huttwil einen Treffpunkt ins Leben gerufen, der den Ukrainer:innen den Kontakt zur lokalen Bevölkerung vereinfachen soll. Mit der Beantwortung von praktischen Fragen können Einheimische Hilfe leisten.

Letzten Mittwoch fand das erste Treffen statt. Während ich daran teilnahm, rief mich die Leiterin der Einwohnergemeinde an. Bei ihr sei eine Frau, die im «Unter-Emmentaler» gelesen habe, dass die Grossmutter unserer Gäste im Pfarrhaus ihre Leinwände und Farben in Kiew

lassen musste und diese vermisste. Sie habe das alles und möchte wissen, wie sie es übergeben könne. Da der Treffpunkt im Gebäude gegenüber der Gemeindeverwaltung stattfindet, habe ich die Frau abgeholt, zum Treffen geführt und mit der Grossmutter bekannt gemacht. Übersetzt hat eine Russin, die ihre Angst überwunden hat, von den Ukrainer:innen abgelehnt zu werden, weil sie im Land des Aggressors geboren wurde. Die Dankbarkeit der Ukrainer:innen für diese Hilfe ist viel grösser als irgendwelche Vorwürfe, denn sie haben auch russische Verwandte.

Werte Anwesende, auch Sie können helfen. Halten Sie Augen, Ohren und Herz offen, dann werden Sie erkennen, wenn sich eine Gelegenheit zur Hilfe ergeben wird. Danke!

**Dr. Philippe Groux,**  
 Kirchgemeindepräsident  
 (anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 18. Mai)

## Geniessen Sie einen schönen Sommerabend

**Der Frauenverein Herzogenbuchsee lädt ein:  
 Durch Wald und Flur**

Treffpunkt: **22. Juni, 18.15**, beim kath. Kirchgemeindehaus in Herzogenbuchsee

In der malerischen Hügellandschaft Melchnaus erleben wir den **Rundweg «Kunst am Schlossberg»**. Dauer ca. 1½ Stunden

**Anmeldung bis 21. Juni:**

Cornelia Lienhard  
 clienhard@haertere.ch  
 oder 079 473 16 85

## Wir dürfen Gutes tun

Die Uno hat den **20. Juni** zum weltweiten **Gedenktag für Flüchtlinge** ausgerufen. Am Wochenende vom **18./19. Juni** unterstützen somit alle Pfarreien der Schweiz die **Caritas Flüchtlingshilfe**.

In den Gottesdiensten vom **25./26. Juni** wird weltweit der traditionelle «Peterspfennig» als Kollekte empfohlen. Dieser Geldbetrag fliesst dem Vatikan zu. Der Papst leistet mit ihm karitative Unterstützung, und das Geld finanziert seinen Dienst an den Kirchen in aller Welt.

## Langenthal Maria Königin

**4900 Langenthal**

Schulhausstrasse 11a  
 062 961 17 37

**Raumreservation KGH**  
 062 922 83 18  
 info@kathlangenthal.ch

## Langenthal

**Samstag, 18. Juni**

**16.15 Rosenkranzandacht**  
**17.00 Eucharistiefeier**

**Sonntag, 19. Juni**

**09.00 Eucharistiefeier (hr)**  
**10.30 Eucharistiefeier**  
**12.15 Eucharistiefeier (engl.)**

**Dienstag, 21. Juni**

**09.00 Eucharistiefeier**

**Freitag, 24. Juni**

**17.00 Gottesdienst zum Schuljahresende**

**Sonntag, 26. Juni**

**09.00 Eucharistiefeier (hr)**  
**10.30 Eucharistiefeier**  
 Stiftsjahrzeit  
 Emma Kreienbühl-Schuler

**Dienstag, 28. Juni**

**09.00 Eucharistiefeier**

## Roggwil

**Sonntag, 19. Juni**

**11.00 Eucharistiefeier (i)**

**Sonntag, 26. Juni**

**11.00 Eucharistiefeier (i/d)**

Am **Samstag, 25. Juni, 17.00**, entfällt der **Gottesdienst** in Maria Königin, Langenthal, wegen des Konzerts «all'antica».

## Willkommen

Wir freuen uns, im Gottesdienst am **19. Juni** in Maria Königin den **Jodlerklub Echo Langenthal** begrüssen zu dürfen.

## Gottesdienst zum Schuljahresende

Alle Schüler:innen und alle Interessierten der Pfarrei Maria Königin sind herzlich zu diesem Gottesdienst am **24. Juni, 17.00**, eingeladen. Anschliessend besteht die Möglichkeit, bei einem **Apéro** zu verweilen.

## «Halten Sie Augen, Ohren und Herz offen»

Am 24. Februar hat Russland das friedliche Zusammenleben in Freiheit beendet, welches wir uns alle seit dem Fall der Berliner Mauer und dem Ende des Kalten Krieges aufgebaut hatten.

Die Loslösung von einer Welt in zwei Blöcken führte zu vielen Veränderungen, die nicht alle ohne Leid zustande kamen. Ich erinnere Sie an die Folgen des Zerfalls Jugoslawiens. Die russische Aggression hat Millionen von Menschen in die Flucht getrieben. Menschen, die Städte verlassen, die teilweise so aussehen wie in amerikanischen Endzeitfilmen. Menschen, die an Leichen vorbeikommen, die auf der Strasse liegen. Diese Toten sind manchmal Menschen, die die Flüchtenden persönlich kannten. Die Mehrheit der Flüchtenden sucht heute noch Schutz in der Westukraine, andere haben das Land verlassen. Allein in Polen warten drei Millionen auf das Ende dieses Abtraums.

Im Verhältnis zur Anzahl Flüchtenden in der Westukraine oder in Polen ist die Anzahl derjenigen gering, die den Weg bis in die Schweiz gefunden haben. Die Bereitschaft